



Thi-Nga Pham

Beratung zur beruflichen Orientierung und Hilfestellung bei der Bewerbung führten zum Job

Als Thi-Nga Pham im Juli 2023 beim Träger **Interkulturelle Bildung Hamburg e. V. (IBH)** zum Projekt VIVA! stößt, ist sie arbeitslos und sucht eine Anstellung im Bereich Pflege. Zu dem Zeitpunkt lebt die Vietnamesin bereits seit 22 Jahren in Hamburg, wo sie 2001 beim Besuch des Bruders ihren späteren Ehemann kennengelernt hatte. Nach der Heirat mit dem ebenfalls aus Vietnam stammenden Mann siedelt sie in die Hansestadt über. Der Neustart gestaltet sich schwierig, weil ihr Ehemann verhindert, dass sie allein das Haus verlässt und Kontakte aufbaut. Aufgrund seiner zunehmenden Drohungen flieht sie mit dem gemeinsamen kleinen Kind in ein Frauenhaus. Als dieses fünf Jahre alt ist, wird die Ehe geschieden und Pham muss lernen, als Alleinerziehende in einer für sie noch recht fremden Umgebung zurechtzukommen.

Nach der Scheidung besucht die lebhaftes Vietnamesin einen Erste-Hilfe-Kurs und betreut alte Menschen in deren privater Umgebung. Außerdem arbeitet sie daran, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Die Prüfung für den B2-Sprachkurs besteht sie zwar nicht, doch in dem Kurs wird sie auf die Angebote von VIVA! aufmerksam, die dort vorgestellt werden. Pham nimmt mehrere Beratungstermine beim Verein Interkulturelle Bildung Hamburg e. V. (IBH) wahr und darüber hinaus an mehreren Workshops, z. B. zur Sprach- und Atemtechnik, teil. **Ihre Beraterin erstellt gemeinsam mit ihr Bewerbungsunterlagen und unterstützt sie bei der Suche nach einem Praktikumsplatz – mit Erfolg.**

Aus dem Praktikum bei einem Senioren- und Behindertenhilfsdienst wird sehr schnell eine 30-Stunden-Stelle im Service. „Bei uns sind viele Menschen mit Demenz. Ich sor-

ge dafür, dass sie genug essen und trinken“, berichtet die 49-Jährige über ihre primäre Aufgabe. Die Arbeit hat einen wichtigen Nebeneffekt: Durch die Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen würden sich ihre Sprachkenntnisse weiter verbessern, freut sich Pham, die in ihrer Heimat nach ihrer zwölfjährigen Schulzeit zehn Jahre lang im Marketing und anschließend in einer Weberei gearbeitet hatte. „Es war nicht meine Leidenschaft, Stoff zu weben, aber ich wollte meiner Mutter helfen. Ihr gehörte die Weberei“, erklärt sie den beruflichen Wechsel, nachdem ihr vorheriger Arbeitgeber Konkurs anmelden musste.

Mit dem mündlichen Ausdruck und der Aussprache des Deutschen hat die Servicekraft bisweilen noch zu kämpfen. Sehr gern würde sie deshalb den B2-Kurs wiederholen, doch müsste sie in dem Fall die Kosten dafür selbst zahlen, so Pham, deren Hobbys Kochen und Backen sind. **Ursprünglich hatte sich die Rahlstedterin, die schon so viele Hürden bewältigt hat, den Eintritt in den deutschen Arbeitsmarkt einfacher vorgestellt.** Umso dankbarer ist sie für die vom VIVA!-Projekt erhaltene Unterstützung, die sie zu ihrem Job geführt hat, über den sie Folgendes sagt: „Ich bin zufrieden mit meiner Arbeit jetzt.“ Ihren Traum, irgendwann auch in Deutschland einer Beschäftigung im Marketing nachzugehen, will sie dennoch nicht aus den Augen verlieren.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union